

ASTAG+ INFO



Auto AG Truck wird Importeur für die Nutzfahrzeuge von BYD

Verhandlungen
der Paritätischen
Kommission

3

Infrastruktur in der
Transportbranche
für E-Mobilität

10

Das Treffen der
Verbundpartner am
BBZB Luzern

21



KOMM STEIG EIN ...

UND ENTDECKE UNSERE VIELSEITIGE BERUFSWELT.



BEWIRB DICH!

jobs.galliker.com



Galliker
Transport &
Logistics

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

ASTAG Schweiz. Nutzfahrzeugverband
Sektion Zentralschweiz
Sekretariat
Kapellplatz 1
6004 Luzern
Telefon 041 410 38 88
info@astag-zentralschweiz.ch
www.astag-zentralschweiz.ch

Redaktionskommission:

Peter Bucheli (Redaktionsleiter)
Brigitte Heggli
Christian Kempfer-Imbach
Toni Schmid
Benno Wey

Inserate:

Peter Bucheli/Brigitt Willimann
Kapellplatz 1
6004 Luzern
Telefon 041 410 38 88
info@astag-zentralschweiz.ch
www.astag-zentralschweiz.ch

Satz und Druck:

von Ah Druck AG
Kernserstrasse 31
6060 Sarnen
Telefon 04 666 75 75
vonahdruck@vonahdruck.ch
www.vonahdruck.ch

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 1'800 Exemplare

Inhalt

- 2 Gratislieferung war gestern!
- 3 Verhandlungen der Paritätischen Kommission
- 5 12. TCS-Verkehrskonferenz
- 7 Nutzfahrzeuge von BYD kommen in die Schweiz
- 8 Auto AG Truck ergänzt Markenportfolio mit PEUGEOT, CITROËN und OPEL
- 10 Infrastruktur in der Transportbranche für E-Lastwagen und E-Transporter
- 17 SUVA-Prämien sinken weiter
- 19 Der Strassentransport an der Zebi
- 21 Das Treffen der Verbundpartner
- 24 MAN Truck & Bus und BFS Business Fleet Services GmbH – eine starke Allianz für MAN-Flottenkunden
- 26 Geglückter Neustart an der transport-CH in Bern
- 29 Branchenregister
- 32 Veranstaltungskalender

Impressum zur Titelseite

Im Bereich der mittelgrossen und schweren Nutzfahrzeuge setzt Auto AG Truck neu auf den chinesischen Hersteller BYD. Die Schweiz ist eines der ersten Länder Westeuropas mit einem Importeur für die höchst erfolgreiche Marke.

Die Kooperation mit BYD wird mit zwei schweren Nutzfahrzeugen lanciert. Das ist zum einen der kostengünstige ETM6 mit einer Nutzlast bis 3.8t. Das zweite Fahrzeug – der ETH8 – bietet eine Nutzlast von knapp 11t.



Gratislieferung war gestern!



Geschätzte Mitglieder

Als Konsumentinnen und Konsumenten können wir jederzeit und von überall her auf fast alles zugreifen, was unser Herz begehrt oder wir dringend benötigen. Mit ein paar Klicks ist es uns möglich, exakt genau das zu bestellen, wonach unser Bedürfnis ist. Wir entscheiden auch, wann und wo die Lieferung erfolgen soll. Eine grosse Errungenschaft unseres hart erkämpften Wohlstands – soweit, so gut. Die konkurrenzgetriebene Preispolitik im stets umkämpften (Online-)Markt ist allgegenwärtig und es gibt ganz unterschiedliche Taktiken, wie der beste Preis angeboten werden kann. Aber in einer Sache gehen fast alle Anbieter gleich vor. Der Transport scheint keinen grossen Stellenwert zu haben, denn fast immer ist die Lieferung gratis. Vor allem im B2C-Bereich hat sich dieses Unding seit Jahren festgesetzt.

Damit wird impliziert, dass die gesamte Lieferkette keine kostenrelevante Komponente darstellt und jederzeit gratis zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird die Leistung einer ganzen Branche negiert und der allgemein bekannte Grundsatz: «Was nichts kostet, ist nichts wert!» wird in Anwendung auf sämtliche Transportdienstleistungen billigend in Kauf genommen. Damit wird auch suggeriert, dass es keine Rolle spielt, wann und wie etwas transportiert wird. Dabei sollte genau das Gegenteil der Fall sein. Denn die gesamte Logistikkette und insbesondere der Transport sind Garant dafür, dass die Waren zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ankommen. Hierfür sind sehr viele ineinandergreifende Prozess-Schritte notwendig, um dies zu

ermöglichen. Zudem sind die kostenrelevanten Herausforderungen im täglichen Umfeld allgegenwärtig. Hohe Beschaffungskosten und -zeiten, steigende staatliche Vorschriften und Abgaben, latenter Fachkräftemangel, stetiger Termindruck und rekordhohe Stauzahlen sind nur einige Komponenten, welche die steigenden Kosten im Transport massgeblich mitverantworten. Aber es geht noch weiter: Denn Gratis-Lieferungen stehen eigentlich im krassen Gegensatz zu dem, was wir als Konsumentinnen und Konsumenten ebenso wollen. Nämlich einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und insbesondere eine Reduktion unserer CO₂-Bilanz. Die Investition in alternative Antriebe und generell nachhaltige Konzepte können jedoch auch im Transport nur mit sehr kostenintensiven Massnahmen ermöglicht werden und damit unmöglich ein Gratis-Schild tragen.

Am Ende sind es Menschen, die alle diese Leistungen erbringen. Tagtäglich und rund um die Uhr. Sie haben es verdient, dass ihre Arbeit nicht als wertlose Notwendigkeit dargestellt wird. Es gibt keinen einzigen Grund, logistische Dienstleistungen nicht anteilmässig zu verrechnen respektive auszuweisen. Obwohl es nie einen vernünftigen Anlass gab, Gratislieferungen zu proklamieren – in der heutigen Zeit ist es umso unverständlicher, dass dies gesellschaftlich überhaupt verantwortet wird. Es ist an der Zeit, dass wir uns allseits bewusst machen, dass der Strassentransport als Rückgrat der Wirtschaft für die Ver- und Entsorgung in der Schweiz ebenfalls ein Preisschild hat – zu Recht!

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Abschluss des Jahres, verbunden mit einigen

ruhigen und erholsamen Momenten. Für das Jahr 2024 wünsche ich Ihnen geschäftliche Erfolge und danke Ihnen gleichzeitig für die Unterstützung, die Sie unserem Verband mit Ihrer Mitgliedschaft schenken. Auch im neuen Jahr setzen wir uns für gute und faire Rahmenbedingungen ein. Das

Bewusstsein für die Wichtigkeit und Unverzichtbarkeit unserer Branche muss bei allen Konsumentinnen und Konsumenten vorhanden sein. Gratislieferung war definitiv gestern!

Christian Kempter-Imbach, Präsident

Verhandlungen der Paritätischen Kommission

Die ASTAG Sektion Zentralschweiz und die Vertreter von Les Routiers Suisses einigen sich für 2024 auf den Teuerungsausgleich im Umfang von CHF 80.00.

Am Donnerstag, 9. November 2023, trafen sich die Mitglieder der Paritätischen Kommission der ASTAG Sektion Zentralschweiz sowie von Les Routiers Suisses aus den Sektionen Luzern-Zug, Obwalden und Nidwalden zur alljährlichen Verhandlungssitzung. Als Vertreter der Arbeitgeber-Seite waren aus dem Sektionsvorstand Präsident Christian Kempter-Imbach (Vorsitz) und Vize-Präsident Mario Stuber dabei. Seitens Les Routiers Suisses vertraten Daniel Reinhardt (Sektion Nidwalden, Sprecher), Franz Trüssel und Markus Zehnder (beide Sektion Luzern-Zug) sowie Pascal Burch (Sektion Obwalden) die Arbeitnehmer-Seite. Als Protokollführerin amtierte Brigitt Willimann vom ASTAG-Sekretariat.

Im Vorfeld hatten Les Routiers Suisses rechtzeitig ihre Anträge eingereicht, die drei Punkte umfassten. Erstens einen Teuerungsausgleich von 2 %, zweitens mindestens fünf Wochen Ferien für alle Chauffeure und drittens eine Zusicherung für ein Paar Sicherheitsschuhe oder CHF 100.00 pro Chauffeuse/Chauffeur pro Jahr.

In der eingehenden Diskussion wurden die Anträge einzeln behandelt und jeweils zu Beginn der Diskussion vom Sprecher von LRS vorgetragen und begründet. Bei der Forderung nach dem Teuerungsausgleich von 2 % konnten die ASTAG-Vertreter aufzeigen, dass durch die festgesetzte Indexierung im geltenden Lohnregulativ (Anhang II zu den Ergänzenden Bestimmungen) die Methode zur Berechnung des Ausgleichs vorhanden ist und demnach entsprechend angewendet werden soll. Wie in der Vergangenheit wurde daraus ein Fixbetrag auf dem Durchschnittslohn berechnet, aufgerundet und bei CHF 80.00 festgesetzt.

Bezüglich der Forderung nach einer generellen 5. Ferienwoche anerkennt die Arbeitgeberseite, dass dieses Begehren sicherlich vorhanden ist, jedoch nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Die Auswirkungen für einzelne Unternehmen wären schlicht zu gross. Der Vorsitzende nimmt das Thema aber auf Arbeitgeberseite mit. Ziel soll es sein, Grundlagen zu erarbeiten, auf denen in den kommenden Jahren aufgebaut werden kann. Im nächsten Jahr wird die Diskussion zu diesem Thema wieder weitergeführt.

Die dritte Forderung nach einem Paar Sicherheitsschuhen (respektive CHF 100.00)

pro Jahr musste aus der Sicht der ASTAG nicht speziell verhandelt werden. Dies vor allem unter dem Aspekt, dass das Zurverfügungstellen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) – worunter auch Sicherheitsschuhe fallen – gesetzlich verankert ist und zu den Pflichten des Arbeitgebers gehört. Dass es Firmen und im Speziellen ASTAG-Mitglieder gibt, die dies nicht geregelt haben respektive nicht befolgen, dürfte es nach Meinung des Vorsitzenden nicht geben. Der Arbeitgeber hat gemäss Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (ArGV 3), 2. Kapitel, 6. Abschnitt, Art. 27, die Pflicht, diese Schutzausrüstung den Arbeitnehmenden zur Verfügung zu stellen. Aus versicherungstechnischen Gründen existieren in der Verordnung über die Unfallverhütung (VUV, Art. 5) Vorschriften zur PSA und die EKAS-Wegleitung zur Arbeitssicherheit

erläutert die zu deren Erfüllung notwendigen Massnahmen.

Die Vertreter von Les Routiers Suisses waren mit den jeweilig verhandelten Vorschlägen vorbehaltlos einverstanden, so dass deren Umsetzung direkt beschlossen werden konnte.

Beim anschliessenden Nachtessen fand der gewohnt kameradschaftliche Austausch statt, bei dem rege weiterdiskutiert wurde. Die ASTAG Sektion Zentralschweiz schätzt die partnerschaftliche Beziehung zu den Routiers Suisses der angeschlossenen Sektionen sehr und würdigt den respektvollen und fairen Umgang in allen Belangen.

Christian Kempter-Imbach



12. TCS-Verkehrskonferenz

«Die Welt verändert sich rasant – und mit ihr die Mobilität», sagte Alexander Stadelmann, Geschäftsführer der TCS Sektion Waldstätte bei der Begrüssung der 12. TCS-Verkehrskonferenz am 13. November 2023 in der Messe Luzern. «Das hat Auswirkungen auf die Verkehrsflächen, Strassennetze, die Parkierung oder Ladelösungen.» Daher ist es aus Sicht des TCS zwingend, sich heute Gedanken über die Mobilität von morgen zu machen. Über 110 Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen an der Veranstaltung teil, so auch unser Vorstandsmitglied und Obmann ASTAG Fachgruppe Car Sektion Zentralschweiz Christoph Stattaus.

Unglaubliche Ausdifferenzierung

Wie rasant sich die Mobilität verändert, zeigte Dr. Jörg Beckmann (Direktor der Mobilitätsakademie) in seinem Referat auf. Wichtige Trends seien etwa die Dekarbonisierung, die Elektrifizierung, die Kollaborisierung und die Vertikalisierung. «Die vertikale Mobilität hebt ab», so Beckmann. Aktuell gebe es weltweit 400 Startups, die

Flugtaxis entwickeln. Ein solches soll bei Olympia 2024 in Paris im Einsatz sein. Zudem entstehe zurzeit «ein neues Ökosystem an leichten Elektrofahrzeugen», die raum- und ressourcenschonend sind. Zur «unglaublichen Ausdifferenzierung» mit Sharing-Angeboten gehören auch E-Scooter. «Dieses Angebot explodiert gerade, ist aber noch nicht akzeptiert», sagte Dr. Jörg Beckmann.

Gegenwart gab mehr zu reden

Die anschliessende Podiumsdiskussion unter der Leitung von Jérôme Martinu (Chefredaktor «Luzerner Zeitung») knüpfte direkt am Referat an. «Die Kollaboration bietet Chancen, unseren begrenzten Strassenraum effizienter zu nutzen und mit Gewohnheiten zu brechen», sagte Korintha Bärtsch, Kantonsrätin der Grünen. Martina Stutz, Präsidentin des Detaillistenverbands Luzern, betonte das Potenzial von kleinen, leichteren Fahrzeugen wie dem Microlino. «Es braucht ein Umdenken», so Stutz. Es fielen auch kritische Voten zu gewissen Trends. So wies Martina Stutz auf das



Konfliktpotenzial zwischen Fussgängern und E-Bikes sowie E-Scootern hin. Der Luzerner SVP-Grossstadtrat Patrick Zibung erachtete die Micromobilität in Städten als «gangbaren Weg», an den Trend der Deprivatisierung glaube er aber nicht. «Das zielt zum Teil an der Realität vorbei.» Eine eher kritische Haltung zu neuen Mobilitätsformen vertrat FDP-Kantonsrat Martin Birrer: «Ich sehe viele Probleme auf uns zukommen.» Birrer ist auch überzeugt, dass es «länger dauert, als wir meinen», bis sich unsere Mobilität radikal verändert. «Bis dahin brauchen wir Zwischenschritte, um den momentanen Anforderungen gerecht zu werden.» In der lebhaften Diskussion mit einem teils spannenden Schlagabtausch zwischen Birrer und Bärtsch zeigte sich, dass die aktuellen Verkehrsprobleme mehr zu reden gaben. So wurde weniger über Drohen debattiert, sondern vielmehr über

Parkhäuser, Road Pricing, den Abbau von Parkplätzen und die Finanzierung der Strasseninfrastruktur.

Forderung nach koordiniertem Handeln

Das Schlusswort gehörte Peter Schilliger, Präsident der TCS-Sektion Waldstätte. Er freute sich über die engagierte Diskussion mit einer «unglaublichen Menge» an Problemstellungen. «Die Fragestellungen sind sehr komplex und vielschichtig», so Schilliger weiter. «Umso wichtiger sind gesamtgesellschaftliches Denken und koordiniertes Handeln.» Der TCS ist überzeugt, dass isolierte Ansätze und Alleingänge kontraproduktiv sind. Mit der Verkehrskonferenz wollte der TCS einen Beitrag zu einer konstruktiven und ergebnisoffenen Diskussion leisten.

Christoph Stattaus

energiegeladen!

40 JAHRE

buholzer batterien

sternmattweg 4b ♦ 6010 kriens ♦ telefon 041 310 33 85
info@buholzer-batterien.ch ♦ www.buholzer-batterien.ch

Nutzfahrzeuge von BYD kommen in die Schweiz



Im Bereich der mittelgrossen und schweren Nutzfahrzeuge setzt Auto AG Truck neu auf den chinesischen Hersteller BYD. Die Schweiz ist eines der ersten Länder Westeuropas mit einem Importeur für die höchst erfolgreiche Marke. Die Unterzeichnung der Verträge erfolgte anlässlich der Nutzfahrzeugmesse transport-CH in Bern.

Das Interesse war gross, als auf dem Nutzfahrzeugsalon transport-CH die Elektro-LKWs des chinesischen Herstellers BYD für die Schweiz live präsentiert wurden. Die Vertriebsleitung von BYD Europe zeigte sich beeindruckt vom Potenzial emissionsfreier LKWs in der Schweiz. Isbrand Ho, General

Manager Commercial Vehicle Europe, BYD: «Mit der Auto AG Truck haben wir für das Marktgebiet Schweiz einen verlässlichen Partner mit genügend Ressourcen und breitgefächertem Know-how evaluiert.»

Vorerst mit zwei Fahrzeugen am Start

Die Kooperation mit BYD wird mit zwei schweren Nutzfahrzeugen lanciert. Das ist zum einen der kostengünstige ETM6 mit einer Nutzlast bis 3.8 Tonnen und einer Reichweite von 200 km. Das zweite Fahrzeug – der ETH8 – bietet eine Nutzlast von knapp 11 Tonnen und eine komfortable Reichweite von 250 km. Beide Typen sind mit leistungsfähigen LIFEP04 Batterien

ausgestattet, die BYD als weltweit grösster Akku-Hersteller in den eigenen Werken selber produziert.

Seit Jahren setzt die Auto AG Truck auf alternative Antriebe – nicht nur im Verkauf,

sondern auch in den Werkstätten: Wartungs- und Servicearbeiten werden nicht nur für Dieselfahrzeuge, sondern auch für Elektro-, LNG- und wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge ausgeführt.

Auto AG Truck ergänzt Markenportfolio mit PEUGEOT, CITROËN und OPEL

Die Auto AG Truck erweitert das Angebot für leichte Nutzfahrzeuge um drei Top-Marken. Nebst den bereits langjährigen Partnern FIAT und IVECO kommen neu PEUGEOT, CITROËN und OPEL dazu. Die Auto AG Truck wird damit für diese drei Marken zum schweizweit exklusiven Anbieter für das Gesamtleistungspaket Verkauf, Service und Unterhalt – und dies an allen acht Standorten.

Das Markenportfolio im Sales und After Sales der Auto AG Truck erhält prominenten Zuwachs. Ab sofort wird die Palette mit den Nutzfahrzeugen von PEUGEOT, CITROËN und OPEL erweitert; dies im Rahmen einer Kooperation mit den importierenden Firmen dieser Marken. Für Visar Behluli, Verkaufsleiter Stellantis Brands bei der Auto AG Truck, passt die Zusammenarbeit hervorragend: «Die Einführung zu-



Die Exponenten der Auto AG Truck und der AP Automobile Schweiz AG anlässlich der Vertragsunterzeichnung. V.l.n.r.: Marc Ziegler, CEO Auto AG Group; Massimo Rizzo, Manager LCV & Conversion, AP Automobile Schweiz AG, Schlieren; Visar Behluli, Verkaufsleiter Stellantis Brands; Oliver Marinkovic, Geschäftsführer Sales, Auto AG Truck

sätzlicher Marken stellt für uns einen wichtigen Meilenstein dar. Dadurch können wir unsere Präsenz auf dem Markt stärken, unseren Kundenstamm diversifizieren und unsere Position als verlässlicher Lieferant von Nutzfahrzeugen aller Art weiter festigen.»

Synergien für beide Parteien

Mit den drei Marken PEUGEOT, CITROËN und OPEL wird insbesondere das Angebot für leichte Nutzfahrzeuge ausgebaut, so etwa mit den erfolgreichen und bestens eingeführten Modellen Peugeot Boxer, Citroën Jumper oder Opel Vivaro. Die Nutzfahrzeugalette aller drei Marken ist bereits seit 2022 vollständig elektrifiziert. Zudem sind bereits wasserstoffangetriebene Nutzfahrzeuge auf dem Markt.

Für Massimo Rizzo, Manager LCV & Conversion, AP Automobile Schweiz AG, war es wichtig, auf den richtigen Partner zu setzen: «Die Auto AG Truck ist der grösste nationale Nutzfahrzeughändler der Schweiz. Diese Grösse erlaubt uns, unser erfolgreiches Nutzfahrzeuggeschäft weiterzuentwickeln und unsere bestehenden und zukünftigen Kunden noch besser zu bedienen.»

Kontakt:

Auto AG Group
Stationsstrasse 88
6023 Rothenburg
Telefon 041 289 33 00
marc.ziegler@autoag.ch
www.autoag-truck.ch



Bei jedem Wetter einsatzbereit.

Entdecken Sie unsere Fiat-Flotte.

FIAT
PROFESSIONAL



Auto AG Truck
Stationsstrasse 88 | CH-6023 Rothenburg
T +41 58 666 99 90 | sales@autoag.ch | autoag-truck.ch



Infrastruktur in der Transportbranche für E-Lastwagen und E-Transporter

Die Elektromobilität wird das Verkehrsbild der Zukunft prägen. Der stärkste Treiber der Elektromobilität sind der Klimawandel und dessen Auswirkungen. Deshalb legen die meisten industrialisierten Länder immer strengere CO₂-Grenzwerte fest. Diese beeinflussen auch die Fahrzeugindustrie. So haben bereits einige renommierte Fahrzeughersteller bekannt gegeben, dass sie künftig ausschliesslich auf elektrische Antriebsmotoren setzen. Der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen im Individualverkehr und im Transportwesen ist demnach nur noch eine Frage der Zeit.

Noch vor ein paar Jahren zweifelten nicht wenige am Potenzial der Elektromobilität. Dennoch gab es bereits einige Transportunternehmen, welche frühzeitig professionell und vorausschauend in die Elektromobilität investiert haben. Im Vordergrund standen strategische Überlegungen: Investitionen in den Fuhrpark, Emissionsziele, Nachhaltigkeit, Lärmemissionen, Verkehrsabgaben oder Druck vom Kunden hin zu mehr Nachhaltigkeit. Da die Transportunternehmen nun zunehmend nach Möglichkeiten zum Aufladen von Elektrofahrzeugen fragen, nimmt der Druck auf Politik und Verbände merklich zu, baldmöglichst flächendeckende Strategien und Lösungen auszuarbeiten.

Warum sich Transportunternehmungen bereits heute mit der Anpassung der Infrastruktur für Elektrolastwagen auseinandersetzen sollten

Anlässlich eines Stromkongresses vor einigen Jahren wurde ich als Referent eingeladen. Dabei sprach ich über mögliche

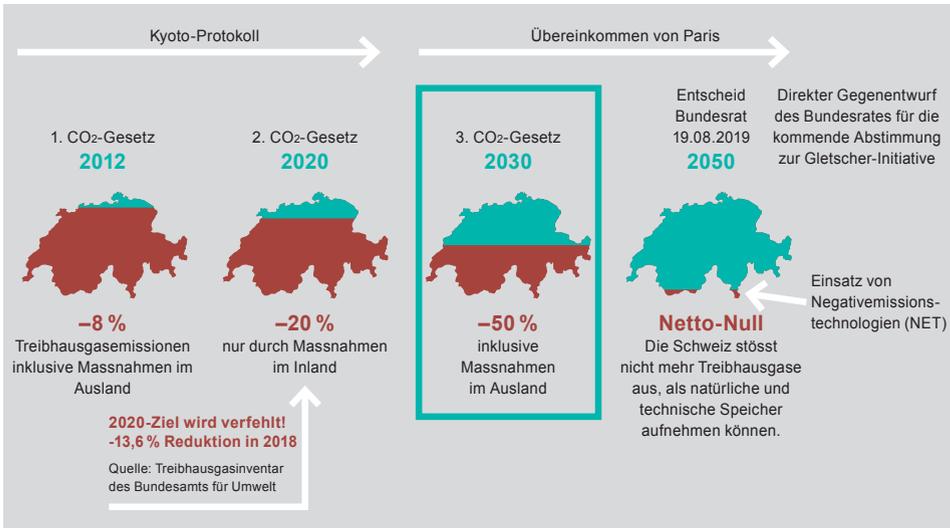
Szenarien des Marktwachstums im Bereich der Elektromobilität. Viele der Anwesenden glaubten damals nicht an eine Zukunft der Elektromobilität. Das ist heutzutage mit Sicherheit anders. Am Schluss der Präsentation warf ich die Frage auf, wer in Zukunft der wichtigste Energielieferant sein wird: die Stromindustrie, die Ölindustrie oder die Fahrzeugindustrie, wie beispielsweise der Trendsetter Tesla? Heute können wir die Frage beantworten. Es werden alle der genannten Wirtschaftszweige eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Elektromobilität spielen.

Transportunternehmen, Verbände und Politik sind gefordert

Nachdem die Fahrzeugbranche im Bereich der Personenwagen eine klare Stossrichtung hin zum Ausbau der E-Mobilität eingeschlagen hat, steht die Transportbranche in der Transformation von fossilen Energieträgern hin zur Elektromobilität vor grossen Herausforderungen. Die Herausforderungen liegen vor allem in der Ladeinfrastruktur, damit E-Lastwagen mit genügend Strom versorgt werden können. Das Speichervolumen einer E-Lastwagen-Batterie ist rund zehnmal grösser als jenes einer Batterie eines herkömmlichen Elektroautos. Durch die zehnmal grösseren Batterien müssen die Ladeleistungen ebenfalls zehnmal höher sein, um ein schnelles Laden zu ermöglichen. Das Positive an der Elektrifizierung des Transportsektors ist, dass infolge der Elektrifizierung im PW-Bereich sowohl Ladestationen als auch Kabel und Anschlüsse für die Fahrzeuge schon zur Verfügung stehen und dass bereits mit Megawattleistungen geladen werden kann.

Um die CO₂-Emissionsziele der Schweiz zu erreichen, müssen Verbände und Politik zusammenarbeiten. Nur mit den richtigen Rahmenbedingungen und Anreizen wird

sichergestellt, dass die CO₂-Emissionen in der Transportbranche reduziert werden können und somit den negativen Umwelteinflüssen entgegengewirkt werden kann.



Weitere Herausforderungen

Darüber hinaus sind Transportunternehmen mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

- Transportunternehmen müssen überlegen, wie schnell ihre E-Lastwagen am Firmensitz geladen werden müssen. Dies ist abhängig davon, wie die E-Lastwagen eingesetzt werden.
- Transportunternehmen müssen vorausschauend planen. Die Elektrifizierung im Lastwagenbereich wird wie auch im PW-Bereich in den kommenden Jahren stark ansteigen. Dies bedeutet, dass man sich bereits heute für die «richtigen» Systeme entscheiden muss.
- Die Verfügbarkeit von genügend Strom beziehungsweise von genügend grosser Einspeisung durch das Elektrizitätswerk muss sichergestellt werden.

- Eine Kombination von Batteriespeicher und Photovoltaikanlagen macht speziell bei Transportunternehmen Sinn, da meist grosse Gebäude mit grossen Dächern zur Verfügung stehen.
- Ein optimales Last- oder Energiemanagement ist unerlässlich, da damit die Kosten für den Energiebezug optimiert werden können.
- Da bei E-Lastwagen grosse Energiemengen bezogen werden, muss ein Zugangs- und Abrechnungssystem eingesetzt werden, um die Energiemenge dem jeweiligen Lastwagen zuzuordnen und somit eine gute und funktionierende Kostenkontrolle an öffentlichen und eigenen Ladestationen zu erhalten.

Diese Liste ist keineswegs abschliessend und es werden neue Themenfelder, wie Subventionen, Standortwahl der Ladestationen, Systemwahl der Ladestationen,

DÜRING

WIR ENTSORGEN. NATÜRLICH.



DIE RICHTUNG IST KLAR: HIN ZU EINER GESUNDEN UMWELT. WIR UNTERSTÜTZEN SIE DABEI.

Die Düring AG Ebikon engagiert sich mit insgesamt
12 Recycling-Werken seit 1953 für Sie und die Umwelt.

DÜRING AG EBIKON
Ronmatte 9 | CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 12 12
info@duering.ch | duering.ch



DÜRING



FREY



DRAKS

Verfügbarkeit von Energie und Strompreise, zukünftig dazukommen.

Aufgaben der Politik und der Branchenverbände

Auch die Politik und die Branchenverbände sind gefordert und müssen ihre Hausaufgaben machen, um der Transformation zur E-Mobilität im Transportbereich zum Erfolg zu verhelfen.

Politik

Um die Elektrifizierung der Transportbranche zu ermöglichen und damit die Schweizer Emissionsziele zu erreichen, benötigt es in der Schweiz wie im Personenwagenbereich ein Schnellladenetz. Im Gegensatz zum Personenwagenbereich, wo bereits heute Tausende von öffentlichen Ladestationen zur Verfügung stehen, gibt es momentan keine Schnellladestationen im Lastwagenbereich. Diese sind aber nötig, um mit E-Lastwagen längere Strecken zurückzulegen. Im Gegensatz zum Personenwagenbereich benötigt die Schweiz aber nur wenige Standorte, um die Elektrifizierung voranzutreiben. Diese Schnellladestandorte müssen an Verkehrsknotenpunkten liegen sowie über ausreichend Platz verfügen und mit sehr grossen Stromleistungen ausgestattet sein, da in Zukunft viele E-Lastwagen dort laden werden. Wie im Personenwagenbereich wird aber hauptsächlich an den Standorten der Transportunternehmen geladen. Die Schnellladestationen werden nur benötigt, wenn die Reichweite infolge Routenwahl nicht reicht. Dass Standorte für E-Lastwagen viel Platz benötigen und grosse Investitionen nach sich ziehen, versteht sich von selbst. Wir gehen heute davon aus, dass viele Firmen wie Energieversorger, Transportunternehmer, Kantone oder Banken an einer

Finanzierung interessiert sind, da im Gegensatz zum PW-Bereich viel mehr Strom umgesetzt wird. Die Politik kann dazu beitragen, dass die Transformation von fossilen Brennstoffen hin zu Elektromobilität gestartet und zeitnah umgesetzt wird, indem die nötigen Rahmenbedingungen erarbeitet und geschaffen werden.

Verband ASTAG

Eine wichtige Rolle nimmt der Transportverband ein. Der Verband muss in den unterschiedlichen Fraktionen und Räten den Weg ebnen, um die Elektrifizierungsstrategie der Schweiz anzuschieben und mit dem nötigen Tempo umzusetzen. Eine entscheidende Frage dreht sich um den Besitz der Schnelllade-Infrastrukturen: Gehören diese Anlagen zukünftig dem Staat, den Kantonen, Privatunternehmen (In- oder Ausland) oder den Transportunternehmen?

Bei den Transportunternehmen, die in Ladeinfrastrukturen investieren, sollte der Verband sicherstellen, dass die Rahmenbedingungen für die Unternehmer passen und allfällige Lenkungsabgaben unterstützend eingesetzt werden.

Mögliche Fehlerquellen bei der Planung

Welche möglichen Fehlerquellen sollten von Transportunternehmungen bei der Planung und der Installation von Ladeinfrastrukturen vermieden werden?

Da die Elektroladestationen-Infrastruktur, wie oben beschrieben, komplex ist, sind nachfolgend einige Punkte aufgeführt, welche unbedingt in die Planung einbezogen werden sollten:

– Bereits bei der Planung sollte darauf geachtet werden, dass vorausschauend geplant wird. Unter der aktuellen Gesetz-

gebung muss davon ausgegangen werden, dass die Elektrifizierung von Lastwagen in wenigen Jahren erfolgen wird. Eine vorausschauende Planung kann Fehlinvestitionen vermeiden.

- Eine seriöse und umfassende Planung macht Sinn, da es sich um komplexe Systeme handelt und grosse Energiemengen umgesetzt werden.
- Gespräche mit dem örtlichen Energieversorger und der Einbezug von Photovoltaik und Batteriespeichern kann zusätzlichen Nutzen bringen.
- Der Einsatz von Software in den Bereichen Zugang, Abrechnung und Energiemanagement ist unumgänglich.

Checkliste Transportunternehmen

Diese Checkliste zeigt auf, was bei der Planung von Ladeinfrastrukturen alles beachtet werden muss.

Strategische Themen:

- Wie schnell muss geladen werden können (Schnellladung versus langsames Laden)?
- Langfristige Planung der Anzahl E-Fahrzeuge
- Strompreisstrategie mit Stromlieferant

festlegen (Preise und Stromherkunft)

- Subventionen klären
- Nachhaltigkeitsstrategie festlegen
- Art der Fahrzeuge definieren (anhand von Reichweiten)
- Finanzierung planen
- Notfallszenarien (Noteinspeisung)

Technische Themen:

- Netzanschluss und Dimensionierung der Zuleitung abklären
- Netzanschlussvertrag mit dem Netzbetreiber klären
- Energiemanagementsystem, Optimierung des Netzanschlusses, Optimierung der Netzanschlusskosten (kW-Spitzen), netzdienliches Laden
- Technologie beziehungsweise Ladesysteme definieren (Leistung, Geschwindigkeit, Kosten)
- Platzbedarf und Standort der Ladeinfrastruktur planen
- Tiefbau und Elektroinstallationen planen
- Bewilligungen einholen
- Markierungen planen
- Zugangs- und Abrechnungssystem planen
- Integration von PV-Anlage klären
- Bauetappen planen
- Leistung Transformator klären

Welche Arten von Ladeinfrastruktur benötigt es?

Langsames Laden in der Nacht > 50 KW	Laden an Rampen und bei den Transportunternehmen > 100 KW	Schnellladungen > 200 KW	High Power Laden > 1 MW
--	---	-----------------------------	----------------------------



> 8 Stunden

> 4 Stunden

> 2 Stunden

< 1 Stunde



Fazit

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass das Thema E-Mobilität in der Transportbranche eine Herausforderung für Unternehmer, Politik und den Stromanbieter darstellt.

- Es benötigt grosse Investitionen in Infrastruktur
- Es benötigt Platz für Schnellladehubs
- Es benötigt gute Rahmenbedingungen der Politik
- Politik und Verbände sind gefordert
- Ein schweizweites Zugangs- und Abrechnungssystem ist von grossem Vorteil für die Transportbranche

BKW bietet Gesamtlösungen an

Lösungen für die Elektromobilität von Lastwagen erweisen sich als äusserst komplex. Mit unserem Gesamtlösungsansatz stimmen wir Prozesse und Systemanwendun-

gen aufeinander ab: Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden von der Analyse, der Beratung und der Planung über die Materialbeschaffung, die Bauleitung der Installation bis hin zur Abrechnung und zum Energiemanagement. Intern sind es beispielsweise Netzspezialistinnen und Netzspezialisten mit technischem und kommerziellem Blick, welche insbesondere Netzanalysen durchführen. Externe Partnerinnen und Partner sind beispielsweise Chargecloud (Zugang und Abrechnung) und Smart 1 (Energiemanagement). Zudem arbeiten wir mit führenden Lieferanten für die Elektromobilität wie eLoaded, Alpitronic, KEBA und Mennekes zusammen.

Kontakt:

BKW Smart Energy & Mobility AG

Peter Arnet

Telefon 058 477 49 19

E-Mail: mobility@bkw.ch

www.smart-mobility.ch



**// Mer send parat.
För's Tanke.**

Bestellen Sie noch heute Ihre persönliche
AVIA Karte unter www.schaetzle.ch

SCHÄTZLE
Energieprodukte | Tankstellen



SUVA-Prämien sinken weiter

In den Bereichen Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung der Klasse 49A «Strassentransport» konnte der durchschnittliche Risikosatz weiter gesenkt werden.

Mit dem hohen Stand der Ausgleichsreserven konnte insgesamt eine durchschnittliche Senkung des Prämienatzes um 3,6 Prozent zum Vorjahres-Prämienatz verfügt werden.

In den zwei Unterklassenteilen D0 und F0 konnte die Senkung aufgrund des positiven Risikoverlaufs umgesetzt werden. Lediglich der Unterklassenteil G0 wird aufgrund des schlechten Schadenverlaufs in den jüngsten Jahren um durchschnittlich 4 Prozent erhöht.

In der Nichtberufsunfallversicherung ist die Situation sehr erfreulich, da sich der durchschnittliche Risikosatz noch stärker nach unten entwickelt als der Gesamtbestand der Suva. Zusätzlich profitiert das Kollektiv vom hohen Stand der Ausgleichsreserven, somit wird der durchschnittliche Prämienatz von -7,9 Prozent zum Vorjahres-Prämienatz verfügt.

Hinweis: Die individuellen Prämienätze der einzelnen Betriebe können vom Durchschnitt der Klasse abweichen, weil diese von der Tätigkeit, dem Risikoverlauf sowie dem Prämienmodell abhängen. Die zuständige Suva-Agentur steht bei Fragen zur Verfügung.

Christian Kempter-Imbach

Berufsunfallversicherung

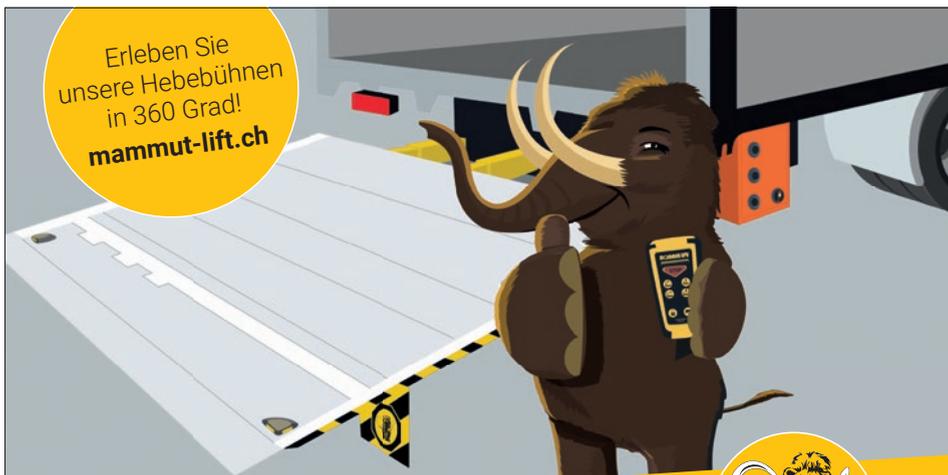
Klasse	Unterklassenteil	Bezeichnung	DPS* netto 2024 (%LS)	Delta DPS* netto
49A	D0	Strassentransport von Gütern	1,6726	-3,7 %
49A	F0	Personenbeförderung auf Strassen, Gesamtgewicht bis 3.5 t	0,7618	-13,0 %
49A	G0	Personenbeförderung auf Strassen, Gesamtgewicht über 3.5 t	0,4662	+4,0 %
				-3,6%

Nichtberufsunfallversicherung

Klasse	Bezeichnung	DPS* netto 2024 (%LS)	Delta DPS* netto
49A	Strassentransport	1,3429	-7,9 %

*Durchschnittlicher Prämienatz

Erleben Sie
unsere Hebebühnen
in 360 Grad!
mammut-lift.ch



Bühnenreif und mammutstark.

Seit 48 Jahren sind wir Generalimporteur der bekannten
MAMMUT LIFT Hebebühnen für Nutzfahrzeuge.

Hydraulik Technik AG | Am Rotbach 10 | 6033 Buchrain

MAMMUT lift[®]



Offizieller Partner von
Volvo Trucks und IVECO



MARTI NUTZFAHRZEUGE AG

Die Profis für starke Fahrzeuge

Industriestrasse 10 | 6260 Reiden

Tel. 062 749 00 49 | www.martireiden.ch

MARTI
NUTZFAHRZEUGE

Der Strassentransport an der Zebi

Jedes Jahr im November rücken die Berufswahl und insbesondere die Berufsmessen in den Fokus. Die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi ist in unserer Region fest im Programm von Schulen, Ausbildungsbetrieben und natürlich auch Familien verankert. Ihr Ziel ist es, jungen Menschen die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten greifbar zu präsentieren. Vom 9. bis zum 12. November strömten viele Tausend Jugendliche und Erwachsene auf das Messegelände der Luzerner Allmend, um die Stände von über 140 verschiedenen Berufen und 600 Weiterbildungen zu erkunden.

Der Stand der ASTAG befand sich an guter Lage in der Halle 1. Hier konnte der Verband seine Berufe dem Publikum vorstellen. Die Besucher konnten nicht nur Informationen über den Berufsalltag im Strassentransport erhalten, sondern auch erfahren, dass die ASTAG Grundbildungen in der Entwässerung und im kaufmänni-

schen Bereich anbietet. Der auf Hochglanz polierte Truck der NUFAG Zentralschweiz war natürlich ein besonderer Magnet. Nebenbei bestand die Möglichkeit, mithilfe einer VR-Brille (Galliker Transport AG) eine virtuelle Fahrt mit einem Lastwagen zu erleben. Vielen wurde dabei bewusst, mit welcher Verantwortung die tägliche Arbeit im Strassenverkehr verbunden ist. Die Transportbranche hofft nun, dass unter den zahlreichen Besuchern einige junge Frauen und Männer bald zu «Profis on tour» werden.

Die ASTAG teilte sich den Messestand mit den Berufen der Carrosserie-Branche und verdeutlichte damit, dass der Strassentransport und die Logistik eine facettenreiche Welt sind, die auf die Zusammenarbeit mit vielen Partnern angewiesen ist. Die nächste Zebi findet zwischen dem 7. und 10. November 2024 statt.

Benno Wey



Die Lernenden Visar Gashi und Marco Viera am ZEBI-Stand der ASTAG



Die Fahrt mit der VR-Brille am Simulator war beim jungen Publikum beliebt



FAHRZEUGBAU AG  6130 WILLISAU

**Innovativ,
flexibel und
zuverlässig –
damals wie
heute.**



Cooltrans AG
Stationsstrasse 88
CH-6023 Rothenburg
Tel. 041 262 09 06
www.cooltrans.ch

**Der starke
Partner für
Nutzfahrzeuge!**



Das Treffen der Verbundpartner

Wie immer im November trafen sich etwa 400 junge Fachkräfte aus den Bereichen Strassentransport, Fahrzeugbau und Carrosserie, begleitet von Eltern, Ausbildern und zahlreichen Gästen. Sie wurden am Samstag, 18. November 2023, nach Luzern ins Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe eingeladen.

Dieses Jahr fand der Anlass wieder gemeinsam mit den Lehrberufen der Carrosserie-Branche statt. So trafen sich die jungen Frauen und Männer des Strassentransportes sowie des Fahrzeug- und Carrosseriebaus mit Eltern und Berufsbildnern in der grossen Sporthalle des Berufsbildungszentrums in Luzern. Als Gastgeber bat Peter Bucheli die anwesenden Lernenden ganz zu Beginn nach vorne und so konnte man eindrücklich die stattliche Anzahl der Lernenden bestaunen. Ein besonderes Grusswort richtete der Luzerner

Finanzdirektor Reto Wyss an die jungen Menschen und zeigte an seinem eigenen Beispiel auf, wie sich Einsatz und Neugier lohnen, um beruflich Erfolg zu haben.

Die musikalischen Einlagen der Big Band «now or never» aus Doppleschwand, die für Unterhaltung auf hohem Niveau sorgen, sind mittlerweile zur Tradition geworden. Besonders erfreulich war es, viele junge Leute der oberen Lehrjahre und sogar bereits ausgebildete Fachkräfte zu sehen, die tatkräftig zum guten Gelingen dieses Anlasses beitrugen.

Die viel zitierten Lernorte und Verbundpartner der Berufsbildung waren auch dieses Jahr wieder durch vier Persönlichkeiten vertreten und kamen nicht nacheinander, sondern miteinander auf die Bühne, um zu zeigen, wie eng man in der Welt der Berufsbildung zusammenarbeitet. Urs Burch,



Die Lernenden beim Info-Anlass



Gelegenheit zum Austausch



Die Verbundpartner auf dem Podium

Leiter des Berufsbildungsamtes Kanton Obwalden, war stellvertretend für die Kantone anwesend. Mittlerweile bereits Stammgäste waren ebenfalls Felix Wyss, Zentralpräsident carrosserie suisse, und Reto Jaussi, Direktor ASTAG Schweiz. Und als Unternehmer und Vertreter eines Ausbildungsbetriebes anwesend war Christian Kempter-Imbach, Geschäftsführer der Imbach Logistik AG und Präsident der ASTAG Sektion Zentralschweiz. In einem kurzen Podiumsgespräch unterhielten sich die vier Vertreter über Herausforderungen und Chancen der Berufsbildung aber auch über mögliche Anpassungen für die Zukunft. Auf diese Weise wurde Lernenden vielleicht bewusst, wie viele Beteiligte sich für den Erfolg der jungen Berufsleute einsetzen.

Nach dem ersten Teil des Events konnten Eltern und Auszubildner in Begleitung der

Lernenden mehr über den Unterricht an der Berufsfachschule erfahren und sich in kleinerem Rahmen mit den Fachlehrern austauschen. Parallel dazu präsentierten die Vertreter der Kurs-Zentren, der ASTAG und von carrosserie suisse an verschiedenen Marktständen zahlreiche Modelle der Lernenden und boten Informationsmaterial an. Während des gesamten Anlasses betrieben zahlreiche Freiwillige und eine Schar von Lernenden einen Verpflegungsstand mit Bratchäs und Meringues vom Kemmeriboden Bad. Selbstverständlich durften bei diesem Anlass der Transportbranche auch die Fahrzeuge nicht fehlen: Vor dem Gebäude konnten die Besucher beim Ausgang einen Wasserstoff-Truck der Imbach Logistik AG und einen Elektro-Lastwagen der Stuber Transporte AG aus Rotkreuz bestaunen.

Benno Wey

Ihr Partner für Nutzfahrzeuge und Transportkühlungen



ROTTAL  **AUTO AG**

Rütmatstrasse 2 | 6017 Ruswil | 041 496 96 96 | luzern@eurobus.ch | www.rottal.ch


**RENAULT
TRUCKS**

MAN Truck & Bus und BFS Business Fleet Services GmbH – eine starke Allianz für MAN-Flottenkunden

BFS verfügt aktuell über einen knapp 2000 Einheiten umfassenden Mietfahrzeugpool. Das Portfolio reicht vom MAN TGE Transporter bis zur MAN TGX Vierachs-Schwerlastzugmaschine inklusive weiterer Spezialfahrzeuge. Als Full-Service-Mobilitätsdienstleister bietet BFS den MAN-Kunden ein umfangreiches Angebot rund um die Vermietung. Die enge Partnerschaft zwischen MAN Truck & Bus und BFS besteht bereits seit nahezu 30 Jahren.

«Rent a MAN», dieser eingetragene Claim steht nicht nur gross auf jedem MAN-Fahrzeug in dem 2000 Einheiten umfassenden Miet-Pool von BFS, sondern ist Programm für die traditionsreiche Beziehung der

beiden Partner. Die Business Fleet Services GmbH ist der größte Ein-Marken-Nutzfahrzeugvermieter in Europa mit über 90 Stützpunkten in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Kroatien.

«Mit der BFS und ihrem reinrassigen MAN-Fuhrpark können wir auf einen langjährigen starken Partner zählen, der voll hinter den Markenwerten von MAN Truck & Bus steht. Wir freuen uns sehr darüber, dass diese exklusive Verbindung auch in Zukunft besteht», sagt Christoph Huber, Vorsitzender der Geschäftsführung MAN Truck & Bus Deutschland GmbH.

Kunden aus allen Branchen können bei BFS aus einer breit gefächerten Auswahl an



Stehen gemeinsam für die Markenwerte von MAN Truck & Bus, v.l.n.r.: Christoph Huber (Vorsitzender der Geschäftsführung MAN Truck & Bus Deutschland GmbH), Hermann Stegmaier (Geschäftsführer BFS – Business Fleet Services GmbH und Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH), Marc Stegmaier (Geschäftsführer Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH) und Jan Plieninger (Geschäftsführer BFS – Business Fleet Services GmbH)

modernsten MAN-Fahrzeugen wählen. Das Angebot beginnt beim universell einsetzbaren MAN TGE 3-Tonner und geht bis zum 640 PS starken MAN TGX Schwerlast-4-Achser mit bis zu 250 t zGG (= zulässiges Gesamtgewicht). Neben den klassischen Fahrzeugen für Logistik und Verteilerverkehr mit kleinen bis mittleren Transportern, Sattelzugmaschinen, Kühlfahrzeugen, Chassis mit Koffer- oder Planen-Aufbauten sowie BDF-Wechselbrückenträgern beinhaltet der Mietfuhrpark die verschiedensten Baufahrzeuge: Kipper mit und ohne Ladekran sowie Absetz- und Abrollkipper, aber auch Baustoffzüge mit Ladekran, speziell ausgerüstete Fahrzeuge für den Transport von Glas und sogar Betonmischer. Kommunen werden im Fuhrpark von BFS ebenso fündig, wenn es zum Beispiel um einen MAN inklusive An- und Aufbauten für den Winterdienstseinsatz, um ein Entsorgungsfahrzeug oder etwa eine Kehrschneidmaschine geht.

Zum Pool gehören ausserdem Sonder- und Spezialfahrzeuge, wie Holztransporter, Schwerlastsattelzugmaschinen, Saugbagger- und Saugpülwagen, Fahrschulfahrzeuge mit zweifacher Pedalerie und sogar Wohnmobile auf MAN-Transporter- und MAN-Truck-Basis. Als erster Nutzfahrzeugvermieter hat BFS ausserdem schon 2018 erste Elektro-LKWs in sein Portfolio aufgenommen und wurde für dieses Engagement bereits zweimal mit dem «Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit» ausgezeichnet.

«Wir sorgen für Mobilität und das, wie man an unserem Fuhrpark sehen kann, mit der grösstmöglichen Flexibilität. Unsere Kunden können sich dabei immer auf die hohen Qualitätsansprüche von BFS und MAN Truck & Bus verlassen», betont Jan Pliening, Geschäftsführer von BFS.

Als Full-Service-Mobilitätsdienstleister bietet BFS seinen MAN-Kunden neben der flexiblen Kurz- und Langzeitmiete alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. So gehört zum Beispiel zu jedem Standort eine eigene MAN-Service-Werkstätte. Die zirka 200 Mitarbeitenden von BFS sind an 365 Tagen im Jahr im Einsatz und es gibt einen eigenen Pannendienst mit den passenden Bergfahrzeugen. Ebenso gehören Finanzierungslösungen, alle Anwendungen rund um das effiziente Flottenmanagement und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der BFS-Akademie zum Angebot.

Die Business Fleet GmbH ist eine Tochter der Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH, die bereits seit 1965 ein MAN-Partner ist, und wurde 1995 ursprünglich als Teil des Servicebetriebes gegründet. Damals als eine Überbrückungsmöglichkeit gedacht, welche die Kunden von Stegmaier Nutzfahrzeuge mobil hält, während ihr Fahrzeug in der Werkstatt ist, entwickelten sich Bedarf und Kundenwünsche rasant und BFS wurde 2009 zu einem eigenständigen Unternehmen, das seitdem stetig wächst.

Hermann Stegmaier, Geschäftsführer und BFS-Gründer, bringt die Partnerschaft mit MAN Truck & Bus auf den Punkt: «Die BFS hat seit ihrem Bestehen über 5000 MAN-Fahrzeuge aller Baureihen abgenommen. Ich meine, das sagt doch alles über unsere enge Verbundenheit zur Marke mit dem Löwen. Gestern, heute und in Zukunft.»

Kontakt:

BFS Business Fleet Swiss AG
Bernhard Kerscher
Hasliring 18, 6032 Emmen
Telefon +41 41 269 00 00
Bernhard.Kerscher@bfs-swiss.ch
www.bfs-swiss.ch

Geglückter Neustart an der transport-CH in Bern

Auf das neue Jahr schliesst sich die MOBAS AG mit dem Solothurner Fahrzeugbauer FABAG AG zusammen. Den Auftakt haben sie an der grössten Nutzfahrzeug-Messe in Bern gefeiert.

Vernetzter Fahrzeugbauer in der Schweiz

Mit einer neuen Organisation, einem gemeinsamen Auftritt und den bewährten Ansprechpartnern gestalten die MOBAS AG und die FABAG AG ihre gemeinsame Zukunft. So positioniert sich die MOBAS AG im neuen Jahr als schweizweit bestens vernetzter Fahrzeugbauer. Denn mit dem Hauptsitz in Wil SG und den Standorten Root LU, Härkingen SO und Echandens VD deckt die MOBAS das gesamte Strassennetz nördlich der Alpen – vom Osten bis zum Westen – ab. Davon profitieren die vielen Kundinnen und Kunden, die täglich auf den Schweizer Strassen unterwegs sind.

Bewährtes erhalten – Neues wagen

Die Chance des Zusammenschlusses nutzte die MOBAS für einen neuen, modernen Markenauftritt, der vom 8. bis 11. November an der transport-CH in Bern präsentiert wurde. Auftakt der Messe war eine gelungene Standparty am Mittwochabend.

Kontakt:

MOBAS AG
Sereina Meienhofer
Marketing
Toggenburgerstrasse 104
9501 Wil SG
Telefon 071 929 32 51
marketing@mobas.ch



Gemeinsam stark – Stefan Bättig, Verkaufsleiter FABAG (links), und Andreas Krucker, Verkaufsleiter MOBAS (rechts), freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Das Projekt «Bauberger» ist das MOBAS-Highlight 2023 und zeigt das ganze Können des Wiler Fahrzeugbauers.



An der Standparty wurde nicht nur das neue Logo präsentiert, sondern auch fleissig genetzt.

**Firmenfusion
MOBAS & FABAG
ab 1.1.2024**



Ihr Fahrzeugbauer ganz in Ihrer Nähe

www.mobas.ch

Wil – Root – Härkingen – Echandens



E-TECH

DIE ELEKTRISCHE FULL RANGE LÖSUNG



www.windlin.ch

NUTZFAHRZEUGE
WINDLIN
MEHR DRIVE

J. Windlin AG
Nutzfahrzeug-Center
Vorderschlundstrasse 1
6010 Kriens
T: 041 318 01 01

J. Windlin AG
Stanserstrasse 113
6064 Kerns
T: 041 666 01 01



EIN DANKESCHÖN UND ALLZEIT GUTE FAHRT!

Wir bedanken uns bei euch für
den täglichen Transport unserer
Druckprodukte!

von Ah Druck

von Ah Druck AG Kernserstrasse 31 6060 Sarnen T 041 666 75 75 www.vonahdruck.ch

Branchenregister

Beschriftungen

Rösli Reklame GmbH
Hackenrüti 6, 6110 Wolhusen
Tel. 041 490 00 60
info@roesli-reklame.ch
www.roesli-reklame.ch



Calag Carrosserie Langenthal AG
Chasseralstrasse 7, Postfach 1649
4901 Langenthal
Tel. 062 919 42 42
info@calag.ch
www.calag.ch



DAF Servicestelle

Cooltrans AG
Stationsstrasse 88
6023 Rothenburg
Tel. 041 262 09 06
info@cooltrans.ch, www.cooltrans.ch



Lastwagen-Service Malters AG
Eistrasse, 6102 Malters
Tel. 041 497 23 40
Fax 041 497 23 70
lsm@lsmag.ch, www.lsmag.ch



LKW-Garage LANG AG
Ligschwil 42
6280 Hochdorf-Urswil
Tel. 041 910 26 78, Fax 041 910 10 09
lkw.garage.lang.part@bluewin.ch
www.lang-daf.ch



Fankhauser AG
Walke 1, 4938 Rohrbach
Tel. 062 962 33 77
info@fankhauser-fahrzeugbau.ch
www.fankhauser-fahrzeugbau.ch



FIAT Professional

J. Windlin AG, Nutzfahrzeug-Center
Stanserstrasse 113, 6064 Kerns
Tel. 041 666 01 01
info@windlin.ch
www.windlin.ch



Hebebühnen für Nutzfahrzeuge

Hydraulik Technik AG
Am Rotbach 10, 6033 Buchrain
Tel. 041 255 40 40
info@mammut-lift.ch
www.mammut-lift.ch



Diesel Service

CDC Cooltrans Dieselcenter AG
Stationsstrasse 88, 6023 Rothenburg
Tel. 041 262 09 06
info@cooltrans.ch
www.cdc.cooltrans.ch



Kühlungen

Cooltrans AG
Stationsstrasse 88
6023 Rothenburg
Tel. 041 262 09 06
info@cooltrans.ch, www.cooltrans.ch



Fahrzeugbau

Alois Birrer AG
Dorfstr. 1, 6154 Hofstatt
Tel. 041 978 13 36
info@birrer-fahrzeugbau.ch
www.birrer-fahrzeugbau.ch



ROTTAL AUTO AG
Rüt mattstrasse 2
6017 Ruswil
Tel. 041 496 96 96
Fax 041 496 96 97
rottal@eurobus.ch
www.rottal.ch



Ladekran und Spezialfahrzeugbau

Hodel Betriebe AG

Mooshof 2, 6022 Grosswangen
Tel. 041 984 06 00
info@hodelbetriebe.ch
www.hodelbetriebe.ch



Haueter Kran AG

Neue Winterthurerstrasse 30
8305 Dietlikon
Tel. 043 477 22 00
info@haueter-kran.ch
www.haueter-kran.ch



MAN

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz

Bahnhofstrasse 17, 6056 Kägiswil/Sarnen
Tel. 041 666 77 00
Fax 041 666 77 01
info@nufag-zentralschweiz.ch
www.nufag-zentralschweiz.ch



Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz

Hasliring 18, 6032 Emmen
Tel. 041 269 00 00, Fax 041 269 00 01
info@nufag-zentralschweiz.ch
www.nufag-zentralschweiz.ch



Mercedes Benz

Grund AG Fahrzeuge

Grund 2, 6234 Triengen
Tel. 041 935 40 50
info@grund-ag.ch
www.grund-ag.ch



Mitsubishi FUSO

Grund AG Fahrzeuge
Grund 2, 6234 Triengen
Tel. 041 935 40 50
info@grund-ag.ch
www.grund-ag.ch



Nutzfahrzeuge

Auto AG Truck Rothenburg

Stationsstrasse 88
6023 Rothenburg
Tel. 041 289 33 44
info@autoag.ch
www.autoagtruck.ch

IVECO



Grund AG Fahrzeuge

Grund 2, 6234 Triengen
Tel. 041 935 40 50
info@grund-ag.ch
www.grund-ag.ch



Lastwagen-Service Malters AG

Eistrasse, 6102 Malters
Tel. 041 497 23 40
Fax 041 497 23 70
lsm@lsmag.ch
www.lsmag.ch



Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz

Bahnhofstrasse 17, 6056 Kägiswil/Sarnen
Tel. 041 666 77 00
Fax 041 666 77 01
info@nufag-zentralschweiz.ch
www.nufag-zentralschweiz.ch



Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz

Hasliring 18, 6032 Emmen
Tel. 041 269 00 00
Fax 041 269 00 01
info@nufag-zentralschweiz.ch
www.nufag-zentralschweiz.ch



ROTTAL AUTO AG

Rüt mattstrasse 2, 6017 Ruswil
Tel. 041 496 96 96
Fax 041 496 96 97
rottal@eurobus.ch
www.rottal.ch



Wyss Nutzfahrzeuge AG
Bettenweg 4
6233 Büron
Tel. 041 933 22 32
nutzfahrzeuge@wyss-nfz.ch
www.wyss-nfz.ch



Treibstoff und Tankstellen

AVIA Schätzle AG
Landenbergstrasse 35
6005 Luzern
Tel. 041 368 60 00
info@schaetzle.ch, www.schaetzle.ch



Pneuservice

Wiederkehr Pneuhaus AG
Gewerbe Mooshof 1, 6022 Grosswangen
Tel. 041 984 20 80
Aawasserstrasse 3, 6370 Oberdorf NW
Tel. 041 619 19 19
info@wipneu.ch
www.wipneu.ch



Vermietung

Grund AG Fahrzeuge
Grund 2, 6234 Triengen
Tel. 041 935 40 50
info@grund-ag.ch
www.grund-ag.ch



Reifen

Continental Suisse SA
Lerzenstrasse 19A
Postfach, 8953 Dietikon
Tel. 044 745 56 00, Fax 044 745 56 10
csc@conti.de
www.continental-reifen.ch



J. Windlin AG, Nutzfahrzeug-Center
Vorderschlundstrasse 1
6010 Kriens
Tel. 041 318 01 01
kriens@windlin.ch
www.windlin.ch



Renault Trucks

Grund AG Fahrzeuge
Grund 2, 6234 Triengen
Tel. 041 935 40 50
info@grund-ag.ch
www.grund-ag.ch



J. Windlin AG, Nutzfahrzeug-Center
Stanserstrasse 113
6064 Kerns
Tel. 041 666 01 01
info@windlin.ch
www.windlin.ch



Competence in Trailers



J. Windlin AG, Nutzfahrzeug-Center
Vorderschlundstrasse 1, 6010 Kriens
Tel. 041 318 01 01
kriens@windlin.ch
www.windlin.ch



Aktuelle Informationen vom
Bundesamt für Strassen ASTRA
Informieren Sie sich laufend über die
aktuelle Verkehrslage unter:
www.truckinfo.ch/de/evenements

J. Windlin AG, Nutzfahrzeug-Center
Stanserstrasse 113, 6064 Kerns
Tel. 041 666 01 01
info@windlin.ch
www.windlin.ch



Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung	Ort
17.01.–18.01.2024	Auffrischkurs SDR/ADR	Ettiswil
13.02.–14.02.2024	(siehe CZV-Kursangebot www.astag.ch)	
26.03.–27.03.2024		
22.03.2024 (Freitag)	Sicherheit und Gesundheitsvorsorge beim Transport und Umschlag von Abfällen (siehe CZV-Kursangebot www.astag.ch)	Sursee
29.01.–01.02.2024	Mehrzweckkurs Basiskurs und	Ettiswil
04.03.–07.03.2024	Aufbaukurs Kl. 1 SDR/ADR (siehe CZV-Kursangebot www.astag.ch)	
29.01.–02.02.2024	Mehrzweckkurs Basiskurs und Aufbau-	Ettiswil
04.03.–08.03.2024	kurs Kl. 1 und Aufbaukurs Tank SDR/ADR (siehe CZV-Kursangebot www.astag.ch)	
Mittwoch	Mitgliederversammlung	Stoos
13.03.2024	CTS Sektion Zentralschweiz	
Montag	44. ordentliche Generalversammlung	Schlemmerei
25.03.2024	ASTAG Sektion Zentralschweiz	Emmen
12.04.–21.04.2024	Truck Days Luzern	Verkehrshaus
02.08.–11.08.2024		Luzern
Donnerstag	Delegiertenversammlung	Lugano
16.05.2024	ASTAG Schweiz	
Freitag	Diplomfeier Disponenten und	Verkehrshaus
07.06.2024	Betriebsleiter Transport und Logistik	Luzern
Freitag–Sonntag	Trucker & Country-Festival	Interlaken
28.–30.06.2024		
Donnerstag	QV-Feier Strassentransport	Galliker Transport AG
04.07.2024		Nebikon
Dienstag	AS-TAG Branchentag	Kultur- und Kongress-
05.11.2024		zentrum Thun
Donnerstag–Sonntag	Zebi	Messe Luzern
07.11.–10.11.2024	Zentralschweizer Bildungsmesse	
Samstag	Infoanlass Fahrzeugbau und	Luzern
16.11.2024	Strassentransport BBZB	

Weitere Daten von Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen finden Sie im neusten STRASSEN TRANSPORT (STR) und unter www.astag.ch (Agenda). Das nächste ASTAG Info erscheint Mitte März 2024 (Versand 18. März 2024). Beiträge bitte bis Donnerstag, 29. Februar 2024, an das Sekretariat senden: info@astag-zentralschweiz.ch



Transportentwicklung



Der neue eActros 600.

CHARGED TO CHANGE.

Ein neues Kapitel des Transportgewerbes:

Der eActros 600 für den Fernverkehr ist vollelektrisch, nachhaltig und profitabler als je zuvor.

LUEG.



LUEG AG ZWEIGNIEDERLASSUNG NF LUZERN
Unterwilrain 16 · 6014 Luzern · Tel. 041 259 02 28

P.P.

CH-6004 Luzern

DIE POST 

Swiss Chemical Technology



EFFIZIENTER KÜHLERSCHUTZ DANK UNSERER FROSTSCHUTZKOLLEKTION

OROL-FROSTSCHUTZ

OROL-Frostschutz ist auf Ethylenglykolbasis aufgebaut und schützt Metalle wie Aluminium, Eisen und Buntmetalle vor Korrosion. Es beugt Ablagerungen vor und senkt den Gefrierpunkt von Wasser und verhindert somit das Gefrieren des Kühlwassers.

Art. 5000

OROL-FROSTSCHUTZ

60 kg	CHF 3.55/kg	CHF 213.00/Fässchen
230 kg	CHF 3.00/kg	CHF 690.00/Fass
3 x 230 kg	CHF 2.85/kg	CHF 655.50/Fass
5 x 230 kg	CHF 2.65/kg	CHF 609.50/Fass

Art. 5002

OROL-FROSTSCHUTZ rot

60 kg	CHF 3.85/kg	CHF 231.00/Fässchen
230 kg	CHF 3.20/kg	CHF 736.00/Fass
3 x 230 kg	CHF 3.05/kg	CHF 701.50/Fass
5 x 230 kg	CHF 2.85/kg	CHF 655.50/Fass

Art. 5021

OROL-FROSTSCHUTZ neutral

60 kg	CHF 3.85/kg	CHF 231.00/Fässchen
230 kg	CHF 3.20/kg	CHF 736.00/Fass
3 x 230 kg	CHF 3.05/kg	CHF 701.50/Fass
5 x 230 kg	CHF 2.85/kg	CHF 655.50/Fass

Art. 5001

OROL-ANTIFREEZE A30

Erfüllt die OEM-Normen: VW | Audi | Seat | Skoda
TL 774 D/F (D: G12 / F: G12+), MB 325-3, MAN 324 SNF

60 kg	CHF 4.20/kg	CHF 252.00/Fässchen
230 kg	CHF 3.60/kg	CHF 828.00/Fass
3 x 230 kg	CHF 3.50/kg	CHF 805.00/Fass
5 x 230 kg	CHF 3.40/kg	CHF 782.00/Fass

**Jetzt aktuell**

Die Preise verstehen sich exkl. MwSt. und Versandkosten

Bestellen Sie noch heute unser Frostschutzmittel «OROL-FROSTSCHUTZ», «OROL-FROSTSCHUTZ rot», «OROL-FROSTSCHUTZ neutral» oder «OROL-ANTIFREEZE A30» und stellen mit Ihrer Wahl den entscheidenden Schutz für Ihren Kühler sicher.

AMSTUTZ PRODUKTE AG | 6274 Eschenbach | Tel. +41 41 448 14 41 | Fax +41 41 448 21 89 | info@amstutz.com | www.amstutz.com